

ANSICHTSEXEMPLAR

Buchklub-Buch
Frühling | Sommer 2019



Mein **YEP** Buch



Inhaltsverzeichnis

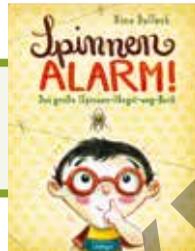
Seite
7

So ein Mist



Seite
17

Spinnen-Alarm!



Seite
31

Wenn Drachen Sachen machen



Seite
43

Diamantenraub



Seite
57

Minna und der goldene Sonnenhut



HALLO, da bin ich wieder, der Geschichtendrache!

Ich **liiiiibe** Bücher! Wenn ich ein neues Buch in die Hand bekomme, schmökere ich sofort hinein. **Das heißt:** ich blättere es durch, schau mir Bilder an und lese ein paar Überschriften. So lerne ich es besser kennen und freue mich aufs Lesen umso mehr.

Magst du auch mal schmökern? Los geht's!
Nur noch 5 Geschichten bis zu den Sommerferien!

Welche Geschichte spricht dich beim Durchblättern am meisten an?

Welche Seite findest du besonders schön?

Zähle, wie oft du in dem Buch etwas zeichnen sollst!

Den Dinosaurierfuß habe ich auf Seite _____ entdeckt.

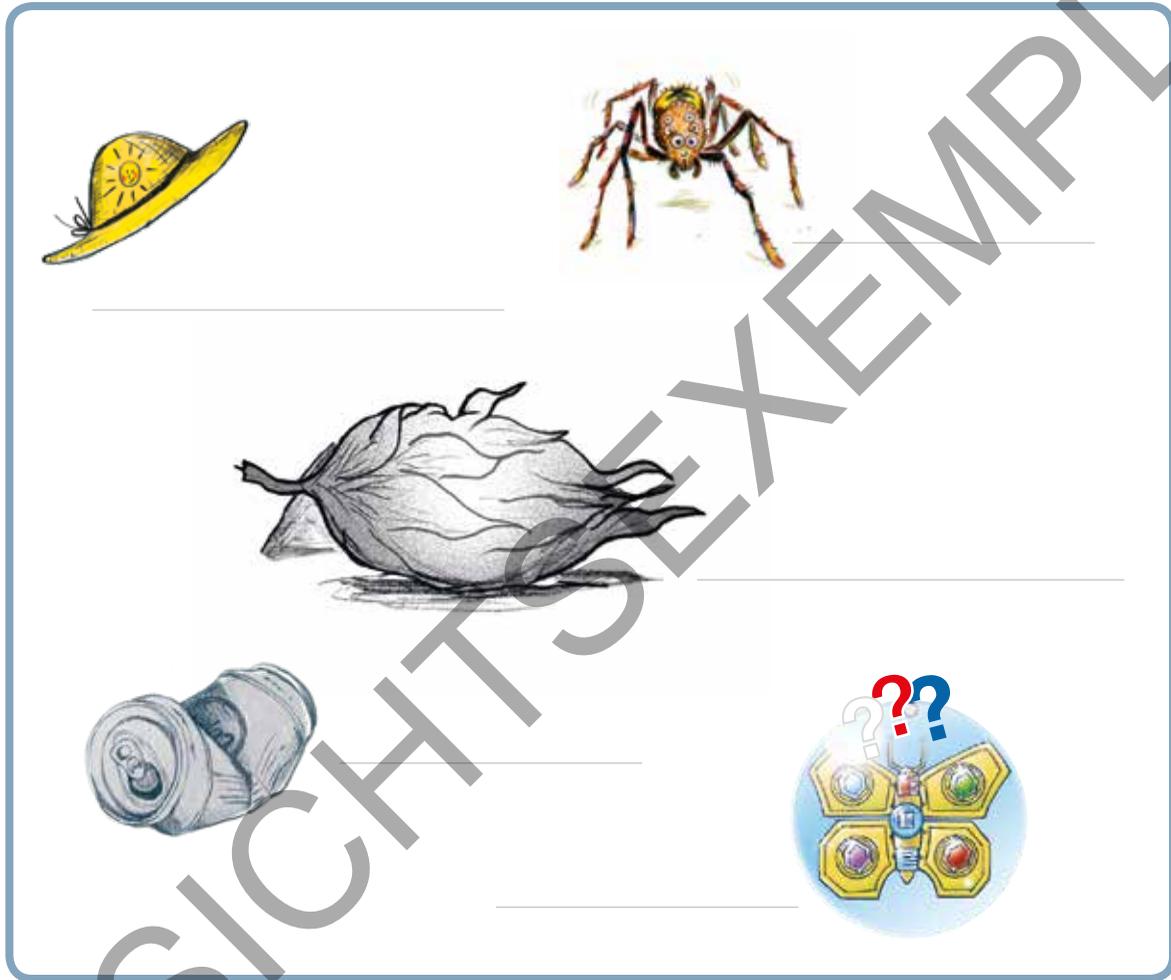
Hast du in den Ferien ein Buch gelesen? Das kannst du gleich
in den LesePASS auf Seite 71 eintragen!

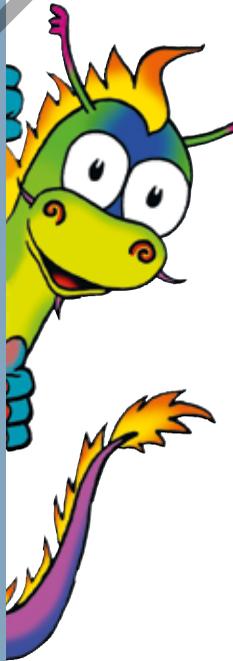


Ich bin schon mal flott durchs Buch geflogen und habe ein paar tolle Dinge mitgenommen!

Oje, jetzt weiß ich gar nicht mehr, zu welcher Geschichte sie gehören!

Kannst du mir helfen? Auf Seite 3 im Inhaltsverzeichnis findest du die Namen der fünf Geschichten.





Jetzt bin ich schon **sooooo** gespannt darauf, worum es in den Geschichten wirklich geht!



Wie man ein Kükengedicht macht

Zuerst ein Hühnergedicht schreiben.

Dann ein Eiergedicht schreiben.

Das Eiergedicht ganz vorsichtig unter das Hühnergedicht schieben.

Abwarten.

Immer noch abwarten.

Jetzt mal nachgucken,
ob das Kükengedicht schon geschlüpft ist.

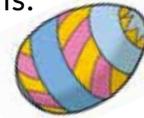
Falls es noch nicht geschlüpft sein sollte:
einmal bis siebenundsiebzig zählen.

Jetzt nochmal nachgucken.

Falls es nun immer noch nicht geschlüpft sein sollte,
musst du dich auf den Kopf stellen und zwei Stunden lang alle fünf Minuten
„Kikeriki!“ sagen.

Oder du schreibst dir einfach selber eins.

(Michael Augustin)



**Deutsche Akademie
für Sprache und Dichtung
Ein Nilpferd steckt im Leuchtturm fest**

© 2018 Mixtvision Verlag

So ein Mist

Verlieren & Vermüllen



Melanie Laibl
So ein Mist
Illustriert von Lili Richter
© 2018 Verlagsanstalt Tyrolia



● **Gesprächsanlass:** Die Kinder überlegen, was eine Qualle mit einem Plastiksackerl zu tun haben könnte. Was hat das mit Mist zu tun? Auf www.buchklub.at gibt es weitere Impulse zu dieser Geschichte.

Mist-Wörter mit der Vorsilbe VER

Lies die Wörter. Setze dann die Vorsilbe VER davor.

gammeln

FAULEN

wesen

rotten

derben

VER

schönern

wandeln

edeln

meiden

ARBEITEN

Merke!

Diese fünf Wörter schreibt man mit F:

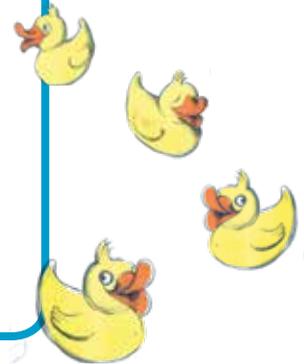
Ferkel

Ferse

Ferien

Ferne (**F**ernsehen, **F**ernglas ...)

fertig



● **Wortschatzkiste:** Die Kinder spielen mit der Vorsilbe „ver“ und erweitern ihren Wortschatz. Sie lernen auch, dass gleich klingende Wortteile, die keine Vorsilben sind, mit F geschrieben werden. ● **Arbeitsblatt Wortschatzkiste** auf www.buchklub.at

Schreib dein Elfchen über Mist.

Das Elfchen ist ein Gedicht in 11 Wörtern.

Die **erste Zeile** beginnt mit **MIST**.

Beschreibe ihn in der **2. Zeile** mit zwei **Wiewörtern**.

Schreibe in der **3. Zeile** drei Wörter, was damit passiert.

Beschreibe, wie du dich dabei fühlst in der **4. Zeile** mit vier Wörtern.

Fasse in der **5. Zeile** alles in einem Wort zusammen.



Verlieren & Vermüllen

Auszug aus dem Sachbuch **So ein Mist** von Melanie Laibl und Lili Richter

Bananenschale
2 Jahre



Mist abladen verboten

Trotz ausgeklügeltster Müll-Sammelsysteme landet immer noch jede Menge Abfall an Orten, wo er nichts verloren hat: auf Feldern und Wiesen, auf Waldwegen und Uferböschungen, in Straßengräben, Parkanlagen, auf Straßen und Plätzen, oft sogar direkt neben einem Mistkübel.

Apfelbutz
2 Wochen



Zeitung
3 Jahre

Orangenschale
3 Jahre



Wird der unachtsam entsorgte Müll vom Wind verweht oder vom Wasser fortgespült, landet er früher oder später in Flüssen und Meeren. Dort trifft er auf unachtsam entsorgten Abfall von Kreuzfahrt-, Tank- und Fischereischiffen. Und so treibt mittlerweile eine Unmenge von Plastik im Meer herum: Die Eislöffel, Strohhalme, Getränkeflaschen, Sackerl, Gummistiefel, Kübel, Netze und Angelschnüre verhaken sich mit der Zeit zu regelrechten Müllinseln.

Eine weitläufige Ansammlung davon ist der „Great Pacific Garbage Patch“ („Großer pazifischer Müllflicken“). Er besteht aus insgesamt ungefähr 80.000 Tonnen Plastikmüll. Das entspricht dem Gewicht von 240 Jumbojets.

Kaugummi
5 Jahre



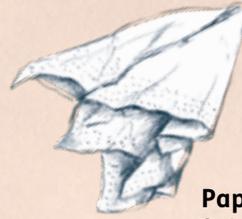
Pfiat di, Plastiksackerl!

Es wird jede Minute Millionen von Menschen beim Einkaufen in die Hand gedrückt, im Schnitt jedoch gerade mal 12 Minuten verwendet: das Plastiksackerl. Ganz schön kurz für etwas, mit dem die Natur 400 Jahre lang beschäftigt ist.

Aus diesem Grund haben manche Länder bzw. Städte umgedacht: Ruanda, Bangladesch, Indien, Tansania und San Francisco verzichten bereits komplett auf solche Einwegtragetaschen. Auch in Europa ist ein ähnlicher Trend zu bemerken.

Mit Stofftaschen statt Plastiksackerln, Jausenboxen statt Alufolie und Trinkflaschen oder Kaffeebechern zum Wiederbefüllen heißt es: Griaß di, Müllvermeidung!

Papiertaschentuch
3 Jahre



Plastikfolie
40 Jahre



Zigarettenstummel
5 Jahre



● **Unterrichtsbaustein:** Jedes Kind räumt sein Bankfach auf. Wie viel Müll wird gefunden? Und wo kann er entsorgt werden? ● **Idee:** Alle Kinder geben ihren Müll vom Tag auf eine Plane. Dann wird diskutiert, was getrennt werden sollte und was vermeidbar gewesen wäre.



Aludose
100 Jahre

Quietschbuntes Strandgut

Müll im Meer ist nicht immer als „Abfall“ dort gelandet. Es genügt ein unglücklicher Zufall, und schon verliert ein Containerschiff Teile seiner Ladung. Seit 1992 dümpeln 28.800 gelbe Badeenten, grüne Plastikfrösche, blaue Schildkröten und rote Biber im Nordpazifik. Allerdings nicht ganz ohne Nutzen. Sie helfen mittlerweile dabei, Meeresströmungen sichtbar zu machen. Ebenfalls irrtümlich über Bord gegangen sind 4.756.940 Legosteine und -figuren, 1997 in der Keltischen See. Noch heute landen Teile davon an der englischen Küste – sehr zur Freude der dortigen Strandgutsammlerinnen und -sammler.



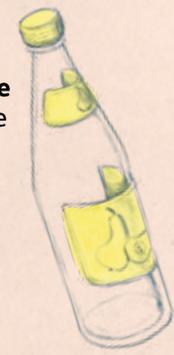
Feuerzeug
100 Jahre



Tetrapack
100 Jahre



Plastiksackerl
400 Jahre

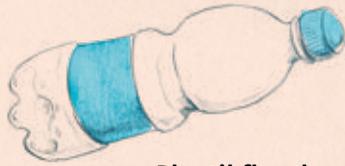


Glasflasche
4.000 Jahre

- **Diskussion:** Was kann ich tun, um Müll zu vermeiden?
- **Unterrichtsbaustein:** Die Kinder schreiben die großen Zahlen im Text in Worten auf. Umgekehrt können große Zahlen angesagt und als Ziffern aufgeschrieben werden. Die Kinder machen einen Zeitstreifen der verrottenden Dinge.



Babywindel
450 Jahre



Plastikflasche
1.000 Jahre



Alufolie
700 Jahre

Styropor
6.000 Jahre



Badeenten-SOS

Alle meine Entchen
stürzen sich ins Meer,
kopfüber ins Meer,
fangen sich in Angeln,
strudeln kreuz und quer.

Können sie nicht schwimmen,
sind sie fest vernetzt,
hoffnungslos vernetzt,
braucht es einen Retter,
der das Netz zerfetzt.

Willst du meine Entchen haben,
darfst sie nicht am Strand vergraben.
Nimm sie lieber mit nach Haus,
setz sie in der Wanne aus!

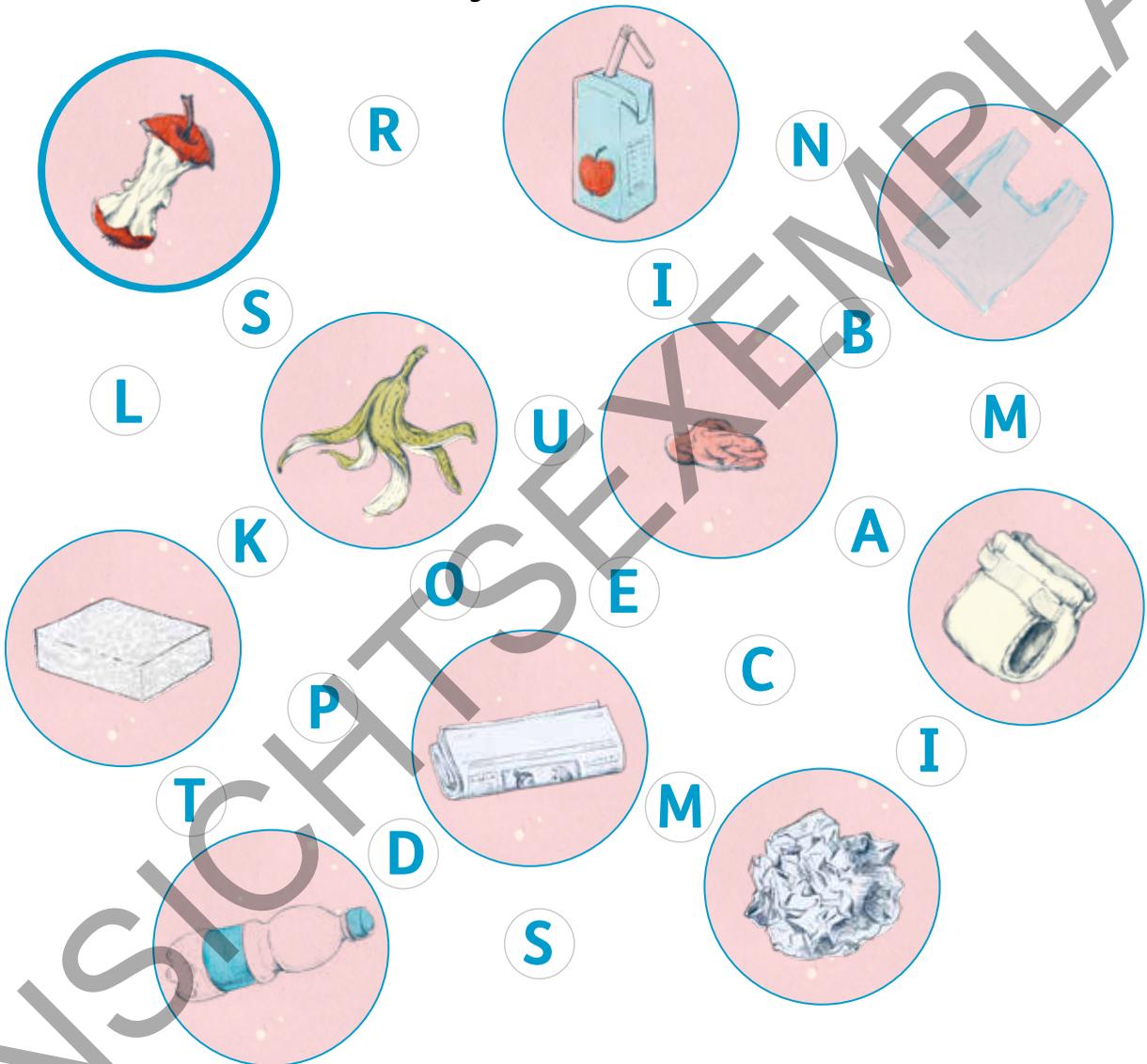
An manchen Meeresküsten
ist bereits jedes
zehnte „Sandkorn“
in Wahrheit
ein Plastikteilchen.

● **Gesprächsanlass:** Die Melodie der ersten beiden Strophen des Badeenten-SOS entspricht dem Lied „Alle meine Entchen“. Singe die letzte Strophe mit einer eigenen Melodie.

Verrotten

Was verrottet am schnellsten? Beginne damit und verbinde die Gegenstände nach ihrer Verrottungszeit.

Lies dann die Buchstaben, die zwischen den Bildern liegen, der Reihe nach. Wie heißt die Lösung?



Lösung: _____

Plastikmüll vermeiden

Erfinde einen tollen Werbespruch für diese Stofftasche und gestalte sie.

Das mache ich, um Plastikmüll zu vermeiden.

Kreuze an:

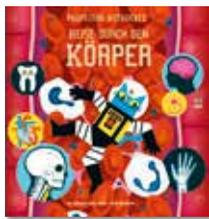
- Stofftasche statt Plastiksackerl nehmen
- unnötiges Plastikspielzeug vermeiden
- wieder befüllbare Flaschen benützen
- weniger Plastik verwenden (Plastiklöffel, Strohhalm, Plastikbecher ...)



Alle kennen ihn, alle machen ihn – Mist. Aber was weiß man schon darüber? In diesem Buch erfährst du wirklich alles!

Dieses interessante Sachbuch zeigt, wie facettenreich, faszinierend und beeindruckend das Thema Müll sein kann.

Du möchtest mehr über deinen Körper erfahren oder mit einem springenden Haus unterwegs sein? Dann sind diese Bücher etwas für dich!



Dominic Walliman: Professor Astrokatze
Reise durch den Körper | Illustriert von Ben Newman | NordSüd Verlag 2018

Auf seiner Reise durch den menschlichen Körper beantwortet der clevere Kater

u. a. die Fragen, warum wir niesen, wie unser Gehirn funktioniert und woraus Menschen gebaut sind. Es wird auch in die Zukunft geblickt, in der Roboter und Cyborgs eine Rolle spielen werden.



Marikka Pfeiffer: Das springende Haus.

Einmal Hollywood und zurück | Rowohlt Verlag 2018

Nick Wendelin wohnt in einem Haus, das springen kann! Großartig, findet Lonni, das Nachbarskind. Schrecklich, findet ihr neuer bester Freund.

Denn in letzter Zeit springt das Haus, wann und wohin es will! Die Einzigen, die das Problem beheben könnten, sind Nicks Großeltern. Nur sind die leider verschollen ...

Klassenplakat
Klebt Watte
auf die Wolken.



Zum Abschluss der Geschichte gestalten die Kinder gemeinsam einen Teil des Klassenplakates und füllen ihren Lesepass auf Seite 70 aus.

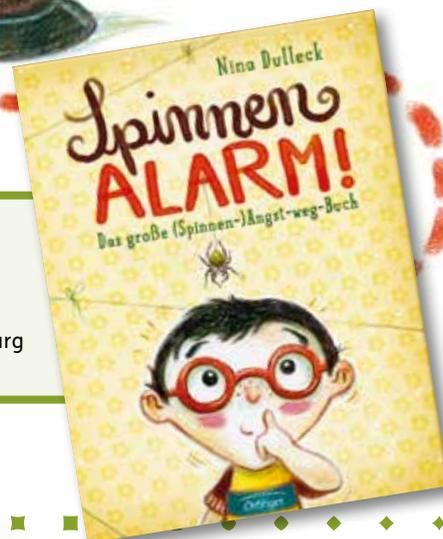
● **Gesprächsanlass Klassenplakat:** Wovon träumst du?

Spinnen-Alarm!



Nina Dulleck
Spinnen-Alarm!

© 2018 Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg

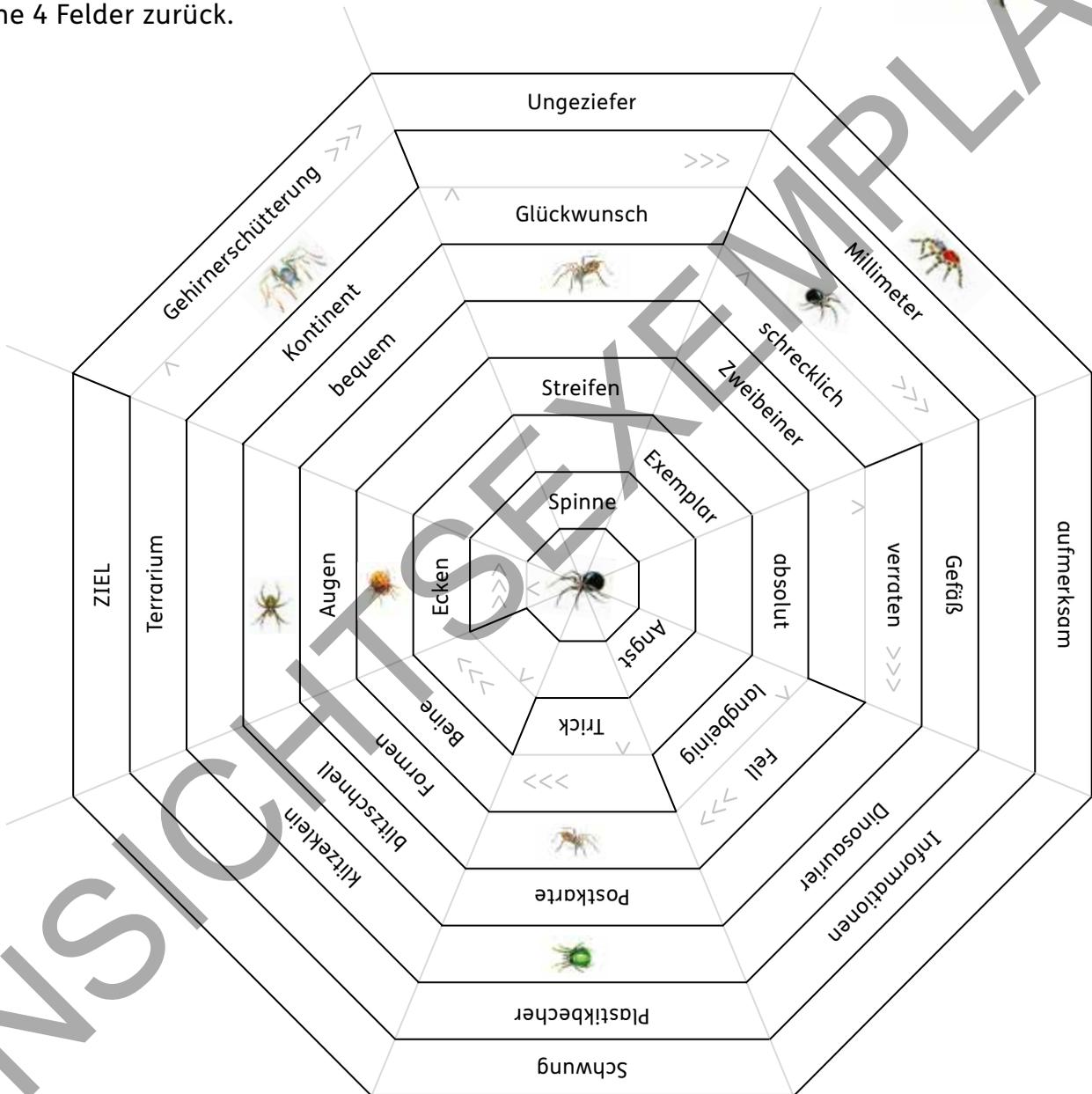


- **Gesprächsanlass:** Wer weiß, wie viele Beine Spinnen haben?
Wer mag Spinnen, wer nicht? Sollen Spinnen gerettet oder getötet werden?
Auf www.buchklub.at gibt es weitere Impulse zu dieser Geschichte.



Im Netz gefangen

Befreie dich aus dem Spinnennetz! Du brauchst **eine Spielfigur** und **einen Würfel**.
 Stelle deine Figur in die Mitte des Spinnennetzes. Würfle und ziehe.
 Wenn du auf einem Wort landest, lies es! Wenn du auf eine Spinne triffst, gehe 4 Felder zurück.



ANSICHTSPERLE

- **Wortschatzkiste:** Die Kinder erspielen sich die Wörter der Geschichte.
- **Differenzierung:** Das Spiel kann auch paar- oder tischweise gespielt werden.
- **Arbeitsblatt Wortschatzkiste** auf www.buchklub.at

Was ist eine Spinne für dich?

Ergänze die Sätze.



Spinnen sind

Wenn ich eine Spinne sehe, dann

Diesen Namen würde ich meiner Spinne geben:

Spinnen haben

Spinnen erzeugen in mir

- **Philosophieren:** Sind Spinnen Künstler?
- **Differenzierung:** Die Kinder zeichnen in die Mitte des Netzes eine Spinne.

Spinnen-Alarm!

Auszug aus dem Buch von Nina Dulleck



Iiiiih! Eine SPINNE!



Diesen Schrei kennst du bestimmt: Iiiiih! Eine Spinne!
Spinnen gibt es ...



... in der Küche, im Keller, auf dem Dachboden, in dunklen Ecken, in hellen Ecken,
über, unter und neben dem Bett, manchmal sogar im Auto und draußen sowieso.

Spinnen findest du in vielen verschiedenen Formen und Farben:

Es gibt welche,
die sechs Augen haben ...



... und solche mit
acht Augen.

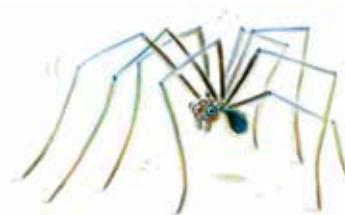


Manche haben Fell.



Andere kommen fast
ohne Haare aus.

Man kann Spinnen mit
kurzen Beinen begegnen ...



... und ganz besonders
langbeinigen Exemplaren.



Aber eines haben sie alle gemeinsam:
Sie verfügen über eins, zwei, drei, vier,
fünf, sechs, sieben, **ACHT** Beine.



Falls du es übrigens selbst warst,
der diesen „Iiiiih!-Schrei“ ausgestoßen hat:
Herzlichen Glückwunsch!

Hiermit gehörst du zu den besonders aufmerksamen
Zweibeinern auf unserem Kontinent!

Um ein solch wundersames Wesen überhaupt
sichten zu können, benötigt man
in den meisten Fällen sehr gute Augen.



Hier bei uns leben
nämlich bloß
kleine Tierchen.

Meistens sind sie zwischen
drei Millimeter und höchstens
sechs Zentimeter (mit Beinen!) lang.





Karl-Gustav



Schnurzipopel

Hiermit verrate ich dir einen absolut (tod)sicheren Spinnen(angst)verschwindetrick:

Gib deiner Spinne einen Namen! (Das kann man auch aus der Ferne tun!) Hier ein paar passende Vorschläge, falls dir vor lauter Aufregung kein passender Name einfällt:



Lilli



Pauline



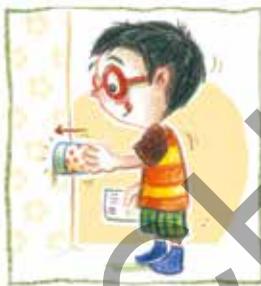
Manfred



Sieglinde



Wenn deine Spinne nun also einen Namen hat, holst du einen möglichst undurchsichtigen Papp- oder Plastikbecher und dazu eine Postkarte aus fester Pappe.



Du stülpst den Becher blitzschnell über deine Spinne (Kunigunde oder Lars-Dietrich beispielsweise) und drückst ihn an die Wand.



Dann schiebst du die Postkarte behutsam zwischen Gefäß und Wand, sodass Kunigunde oder Lars-Dietrich bequem von der Wand in den Becher umsteigen können.



Mit der Postkarte hältst du den Becher geschlossen und nimmst ihn von der Wand ab. Jetzt trägst du den geschlossenen Becher vor die Tür oder auf den Balkon, und mit etwas Schwung ermöglichst du Kunigunde oder Lars-Dietrich den ersten Nonstop-Flug ihres klitzekleinen Spinnenlebens.



Keine Bange! Spinnen können sich famos abrollen und wieder auf allen vieren, äh, achten landen – ohne Gehirnerschütterung und Beinbrüche.



So. Wenn du also das nächste Mal diesen „Iiiiih!-Schrei“ hörst, weißt du, was du zu tun hast. Falls mal kein Becher zur Hand ist, hier noch ein paar tröstliche Informationen:



Spinnen können, ob sie nun Rambo oder Natalie heißen, sechs oder acht Augen, Fell oder Glatze haben, nur bis zu sechs Zentimeter weit gucken. Sie sehen dich also gar nicht, wenn du ihnen nicht zu nahe kommst.



Deine Spinne ist 200 Mal kleiner als du. Für sie bist du so groß wie 20 Dinosaurier übereinandergestapelt – also gigantisch!

Spinnen sind nützlich! Sie verputzen lästiges Ungeziefer wie zum Beispiel Mücken, Fliegen und Läuse. Sonst sähe es bald so aus:



Spinn dein Netz!

Verbinde die Sätze.

Nimm dazu ein Lineal und lege es immer genau an die Verbindungspunkte an.

Spinnen haben

200 Mal kleiner als du.

Arachnaphobie heißt

haben sechs Augen.

Spinnen sehen

Ungeziefer.

Spinnen fressen

nicht sehr weit.

Manche Spinnen

Angst vor Spinnen.

Eine Spinne ist

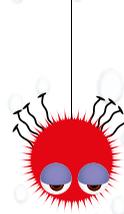
acht Beine.



Dinge messen

Miss die verschiedenen Dinge ab und trage dein Messergebnis hier ein.





Itsy Bitsy Spider

Itsy Bitsy Spider ist ein alter englischer Reim.

Zu diesem Reim kannst du dich bewegen und singen – vielleicht suchst du ja das Lied auf YouTube mithilfe des QR-Codes.

D



A7

D

The itsy bitsy spider went up the water-spout.

Die klitzekleine Spinne ging das Regenrohr hinauf.

A7

D

Down came the rain and washed the spider out.

Der Regen fiel herab und spülte die Spinne heraus.

A7

D

Out came the sun and dried up all the rain.

Die Sonne kam hervor und trocknete den ganzen Regen.

D

A7

D

And the itsy bitsy spider went up the spout again.

Und die klitzekleine Spinne ging wieder das Rohr hinauf.



Do you speak English? Verbinde.

itsy bitsy

rain

again

sun

spider

Sonne

Spinne

Regen

wieder

klitzeklein



Spinnenfeind oder Spinnenfreund?

Was passt am besten zu dir?

Kreise die Zahl ein und zähle am Schluss die Punkte zusammen.

Wenn ich eine Spinne sehe, rufe ich laut: „Iiiiih! Eine Spinne!“ (1)
„Mama schau, ist die cool!“ (4)
„Papa, kannst du die wegmachen bitte?“ (2)



Egal ob Spinnen klein oder groß sind, ... ich ekle mich. (3)
ich finde diese Tiere faszinierend. (5)
ich kriege Panik und laufe weg. (0)



In einem Zoo gehe ich immer zuerst ... zu den Raubkatzen. (2)
zu den Spinnentieren. (5)
zu den Affen. (4)



Am liebsten hätte ich ... ein Leben ohne Spinnen. (1)
eine Spinne als Haustier. (5)
Spinnen, die nur im Freien leben. (3)



Spinnennetze ... sind ganz schön viel Arbeit. (3)
gehören nur in einen Horrorfilm. (1)
zerstöre ich sofort. (0)



Welcher Spinnentyp bist du? Zähle die Punkte deiner Antworten zusammen.

4–8 Punkte: Oh weh, du hast ja richtig Angst vor Spinnen. Aber da bist du ganz sicher nicht alleine.

Vielleicht hilft es dir ja wirklich, den Spinnen einen Namen zu geben!

9–15 Punkte: Spinnen sind nicht gerade deine Lieblingstiere.

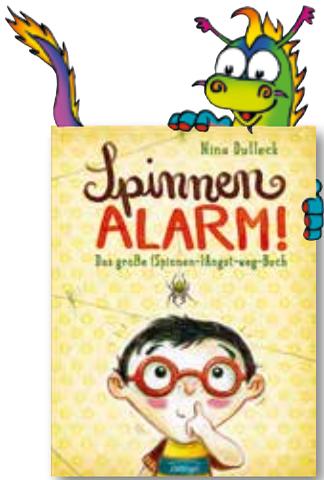
Tipp: Schau sie dir genauer an. Je besser du sie kennst, desto interessanter werden sie.

16–22 Punkte: Du findest Spinnen toll! Dich faszinieren diese Tiere. Eines ist sicher:

Mit Wissen und Mut schaffst du es, deinen Mitmenschen die Angst vor den Spinnen zu nehmen.



● **Unterrichtsbaustein:** Als Hausübung legen die Kinder diesen Spinnentest ihren Eltern, Geschwistern oder Freunden vor. Die Ergebnisse werden gesammelt und in der Klasse ausgetauscht. Wer lebt im Umfeld von lauter Spinnenfreunden?

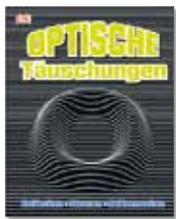


Mein Haustier heißt
Neloga, ist fünf Zentimeter
groß, hat acht Beine, sechs
Augen und ist kunterbunt.

Wie heißt deine
Spinne?

So macht ein Sachthema Spaß! Spannende
Information werden hier mit viel Witz
in lustige Illustrationen verpackt.

Bücher, in denen du selbst Dinge ausprobieren kannst,
und Piratenabenteuer findest du spannend?
Dann hab ich hier genau das Richtige für dich!



Optische Täuschungen

Dorling Kindersley Verlag 2018

Ob 3-D-Treppe, unmögliches Dreieck
oder unfassbares Spiegeldach – in diesem
interaktiven Buch können die faszinierenden

optischen Illusionen mit eigenen Augen erfahren und
manche sogar selbst gebaut werden. Leicht verständliche
Texte erklären die verblüffenden visuellen Tricks.



Ute Krause: Theo und das Geheimnis des schwarzen Raben | cbj Verlag 2018

Ein geheimnisvoller Rabe überredet Theo
zu einer abenteuerlichen Reise auf einem
fliegenden Piratenschiff. Dabei muss der Junge
immer wieder über sich selbst hinauswachsen – um den
Gefahren der Ozeane zu trotzen, aber auch, weil ihn diese
Reise seinem verschwundenen Vater ein Stück näher bringt ...

Klassenplakat
Schreibt in das
Banner einen guten
Werbespruch fürs
Lesen.



Wenn Drachen Sachen machen



Andy Shepherd
Wenn Drachen Sachen machen
Illustriert von Sara Ogilvie
© 2018 Dressler Verlag GmbH



- **Gesprächsanlass:** Hast du schon einmal so eine Frucht gesehen? Wie ist ihr Name? Würdest du eine dir unbekannte Frucht probieren, wenn man sie dir anbietet? Auf www.buchklub.at finden Sie weitere Impulse zu dieser Geschichte.

Wörtertreppe

Ordne die Wörter der Länge nach. Trage unten das Lösungswort ein.

2													
					7								
		6											
			10										
1					4	12							
					13								
								9					
				11	5								
						8							
		3											

VARIATION | ROTZ | BLASENÜBERSÄT
WESEN | PLASTIKFIGUR
HIEVEN | STREICHHOLZ | BEÄUGEN
OPA | DICKICHT | MILLIMETER



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Um mich herum gibt es viel zu entdecken!

Gehe aufmerksam durch dein Zuhause und zähle, wie viele dieser Dinge du findest:



Beschreibe etwas, das du auf deiner Entdeckungsreise gefunden hast, so genau wie möglich. Erraten die anderen Kinder, was es ist?

Auch der Junge in der Geschichte macht eine tolle Entdeckung.
Blättere um und lies!

● **Unterrichtsbaustein:** In der folgenden Geschichte werden Dinge sehr genau beschrieben. Um das zu üben, kann „Tabu“ gespielt werden. Begriffe, ohne Nennung bestimmter Wörter, werden von einem Spieler beschrieben und von den anderen erraten.

Wenn Drachen Sachen machen

Auszug aus dem Buch von Andy Shepherd und Sara Ogilvie

Das Ganze hat vor ungefähr einem Jahr angefangen. Und an allem war nur Opa schuld. Na ja, er und die Marmeladentörtchen. Ich war gerade dabei, den letzten Rest Marmelade von meinen Fingern zu lecken, als er sagte:

„Ich finde, wir sollten selbst welche anbauen, Kurzer.“

„Marmeladentörtchen?“, fragte ich.

„Himbeeren!“ Er grinste. „Dann könnten wir die Marmelade für Omas Törtchen selber machen. Wir könnten verschiedene Variationen ausprobieren.

Erdbeere und Blaubeere, Stachelbeere und Himbeere – denk doch nur an all die Möglichkeiten! Leeeecker!“

Und so standen wir am Samstagmorgen in Opas Garten, steckten bis zu den Ohren im Dickicht und versuchten, etwas umzugraben, was wie ein Monsterdschungel aussah.

Bald hatte ein übermenschliches Tauziehen angefangen:

Junge gegen Pflanze. Aber ich grub. Und scharrte. Und zog. Und hievte.

Bis die merkwürdigste Pflanze zum Vorschein kam, die ich je gesehen hatte.

Sie war ungefähr so groß wie ich, und ihr Stamm war so dick, dass ich ihn mit meinen blasenübersäten Händen nicht ganz hätte umfassen können.

Allerdings war der Stamm kaum zu sehen, weil von allen Seiten des Baumes lange, kaktusartige Arme herabhingen.

„Sieht aus wie ein riesiger umgedrehter Wischmopp“, stellte Opa fest.

„Ein ziemlich grüner, stacheliger Wischmopp. Mit Knubbeln dran.“

Damit lag er nicht ganz falsch.

Aus einigen Kaktusarmen sprossen leuchtend gelbe und orangefarbene Ranken, die fast wie Flammen aussahen. Und an jeder dieser Ranken hing eine Art Frucht.



„Hey, Opa!“, rief ich. „Die hier leuchtet. So wie die Glühwürmchen neulich, erinnerst du dich? Papa meinte, das heißt Biolumi-Nonsens oder so ähnlich. Er hat gesagt, manche Quallenarten machen das auch.“

„Biolumineszenz“, korrigierte mich Opa. Er beugte die rote Frucht und rieb mit dem Finger über die Oberfläche.

„Schätze mal, es ist eine Art Schimmel“, sagte er nicht sehr beeindruckt.

„Komm schon, Kurzer, ich bin am Verhungern.“

Ich schaute auf die rote, stachelige Frucht, die in meiner Hand leuchtete.

Vielleicht habe ich ein wenig zu fest zugepackt oder sie war gerade in diesem Moment zu Ende gereift, jedenfalls löste sie sich von der Ranke. Und als ich sie mir so anschaute, fand ich sie viel zu interessant, um sie einfach wegzuwerfen.

Also steckte ich sie ein und folgte Opa ins Haus.

Als ich später nach Hause kam, legte ich das ananasartige Ding auf meinen Schreibtisch und tippte „merkwürdige stachelige Frucht“ in die Suchmaschine meines Computers. Bilder tauchten auf, und da war sie, gleich neben der Durian, die anscheinend nach Kacke riecht. Was für ein Glück, dass wir keinen Durianbaum gefunden hatten!

Nein, die da musste es sein: so groß wie eine Mango, rot, stachelige Blätter wie bei einer Ananas. Genauso sah das Ding aus, das ich vor mir liegen hatte. Ich klickte auf eins der Bilder und las die Bezeichnung: Pitaya – Drachenfrucht.

Das war sie!



Ich beugte mich über den Schreibtisch und stupste die stachelige Haut mit dem Finger an. In diesem Moment begann die Frucht, zu pulsieren und die Farbe zu wechseln. Von Orange über Rot zu einem funkelnden Gelb. Mir fiel ein, was Opa über Schimmel gesagt hatte. Vielleicht war sie ja giftig? Das Beste würde sein, sie außer Sicht von Mama und Papa aufzubewahren. Deswegen zog ich nun eine der mit Spielzeug vollgestopften Schubladen aus meiner Kommode und schob eine ganze Armee von kleinen Plastikfiguren zur Seite. Die Frucht legte ich in die Mitte. Eigentlich hatte ich vorgehabt, die Frucht die ganze Nacht lang zu beobachten. Aber nach all dem Umgraben war ich so erschöpft, dass ich meine Nachtwache ungefähr dreieinhalb Minuten lang durchhielt.



Ich weiß nicht, wie lange ich geschlafen hatte, als ich mitten in der Nacht aufschreckte. Das Zimmer war dunkel, aber aus der Schublade leuchtete es noch immer. Plötzlich fing die ganze Kommode an, zu rumpeln und zu wackeln, und genauso plötzlich hörte es auch wieder auf.

Ich schlug die Decke zurück und kroch aus dem Bett. Ich schaltete meine Raketen-Nachttischlampe an und kauerte mich vor die Kommode. Ganz vorsichtig öffnete ich die Schublade und lugte hinein: PLOPP!



Wie der Korken aus einer Flasche schoss etwas über meinen Kopf. Jede Menge Fruchtmasch und winzige schwarze Samen landeten auf meinem Hosenbein. Dann hörte ich ein zischendes Geräusch, als würde jemand ein Streichholz anzünden. Und was auch immer das Geräusch verursachte, es steckte unter meinem Sitzsack.

Mein Herz hämmerte in meiner Brust. Millimeter für Millimeter hob ich den Sitzsack an, bis ich sehen konnte, was sich darunter verbarg. Eingerollt lag es auf dem Boden. Das kleine Wesen sah fast aus wie ein Vogel. Aber auf dem Rücken hatte es kleine dornige Stacheln. Es war leuchtend rot, und seine Flügel waren gezackt, so ähnlich wie bei einer Fledermaus.

Während ich mit offenem Mund dastand, hob das Ding den Kopf, wiegte ihn ein wenig hin und her und nieste. Nur kam dabei kein Rotz oder Schnodder aus seiner Nase, sondern ein winziger heller Funke und eine kleine Rauchwolke. Und in diesem Moment machte etwas in meinem Gehirn klick, und ich wusste – ganz sicher und ohne Zweifel –, dass dieses winzige Wesen ganz und gar kein Vogel war. Sondern wahrhaftig und tatsächlich ...

Was glaubst du? Zeichne das Wesen hier:



Im Buch schlüpft aus der Frucht ein **Drache**

Warum? Warum? **Warum?**

Beantworte die Fragen.

Warum will Opa Himbeeren anpflanzen?

Warum erwähnt der Junge die Glühwürmchen?

Warum ist das Kind erleichtert, dass es keine Frucht vom Durianbaum gefunden hat?

Warum wird die seltsame Frucht in der Schublade versteckt?

Warum hebt der Bub seinen Sitzsack hoch?

Warum hat der Junge keine Zweifel mehr, was aus der Frucht geschlüpft ist?

- **Gesprächsanlass:** Welche anderen Drachen und Drachengeschichten kennst du?
Wie verhalten sich diese Drachen? Wie sehen sie aus?
Würdest du ihnen gerne begegnen?

Mein Drache

Stell dir vor: Soeben ist in deinem Zimmer ein Drache geschlüpft und wohnt ab jetzt bei dir. Fülle für ihn diese Seite im Drachen-Freundschaftsbuch aus!



Sein Name

Lieblingsspeise:

- Himbeereis
- Pizza
- Ohrenschmalz
- Vulkannudeln
-

Mein Drache kann besonders gut:

Meine Mutter findet ihn

- schrecklich
- süß
- viel zu laut
- gar nicht (weil ich ihn verstecke)

Wenn mein Drache wütend ist ...

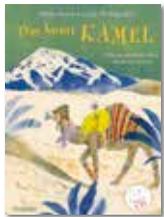
Neulich, als ich ihm eine Banane gab ...



Das war nur der **Beginn**
einer wunderbaren
Geschichte über einen
Drachen – ich liiiiiebe
Drachengeschichten!

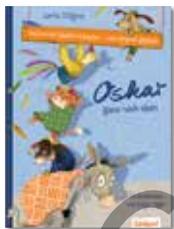
Aus der seltsamen Frucht aus Opas Garten schlüpft über Nacht ein echter Drache! Was Tomas so alles mit seinem neuen Haustier erlebt, ist nicht nur aufregend, sondern wird auch sehr lustig geschildert.

Mach mit mir eine musikalische Reise und erfahre die ganze Wahrheit über die Bremer Stadtmusikanten:



Marko Simsa: Das bunte Kamel.

Eine musikalische Reise durch den Orient
Illustriert von Linda Wolfsgruber | Jumbo Verlag 2018
Im Trubel des Basars, auf schneebedeckten Berggipfeln und auf einem Dorffest gibt es für ein neugieriges Kamel viel zu entdecken. Seine neuen Freunde geben ihm Erinnerungstücke und Lieder aus ihren orientalischen Heimatländern mit auf den Weg.



Gerlis Zillgens: Die Bremer Stadtmusikanten.

Was wirklich geschah. **Oskar ganz nach oben**

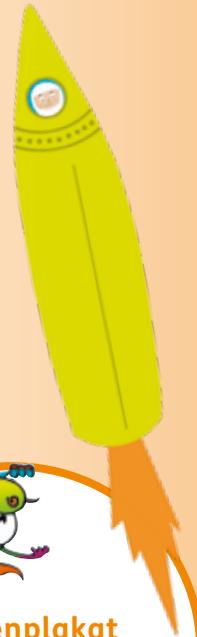
Illustriert von Katja Jäger | Südpol Verlag 2018

Hund Oskar muss zu seinem Opa nach Bremen ziehen. In seiner neuen Klasse wird er gemobbt,

doch Opa ist ihm keine große Hilfe. Er und seine Kollegen, Eselin Agatha, Katze Pummelchen und Hahn Schröder, wurden gerade entlassen – sie sind zu alt! Schlechte Stimmung also in Bremen. Aber dann bringt Oskar die Bremer Bande auf Trab!



Klassenplakat
Gebt der Rakete
einen Namen.



Zum Abschluss der Geschichte gestalten die Kinder gemeinsam einen Teil des Klassenplakates und füllen ihren Lesepass auf Seite 70 aus.

● **Gesprächsanlass Klassenplakat:** Wenn du schnell wärst wie eine Rakete, wohin würdest du dann reisen?

Diamantenraub



Mit freundlicher Genehmigung des KOSMOS Verlags
entnommen aus:

Die drei ??? Kids – Diamantenraub

Illustrationen von Kim Schmidt

Text und Idee von Boris Pfeiffer

© 2019 Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart



Sei ein Detektiv!

Entziffere die Schlagzeilen!

ROCKY BEACH NEWS

Falsche Diamanten nicht gestohlen

5	9	14	2	18	21	3	8	9	13	
11	21	14	19	20	13	21	19	5	21	13



[Faded text from the newspaper article, mostly illegible due to the watermark.]



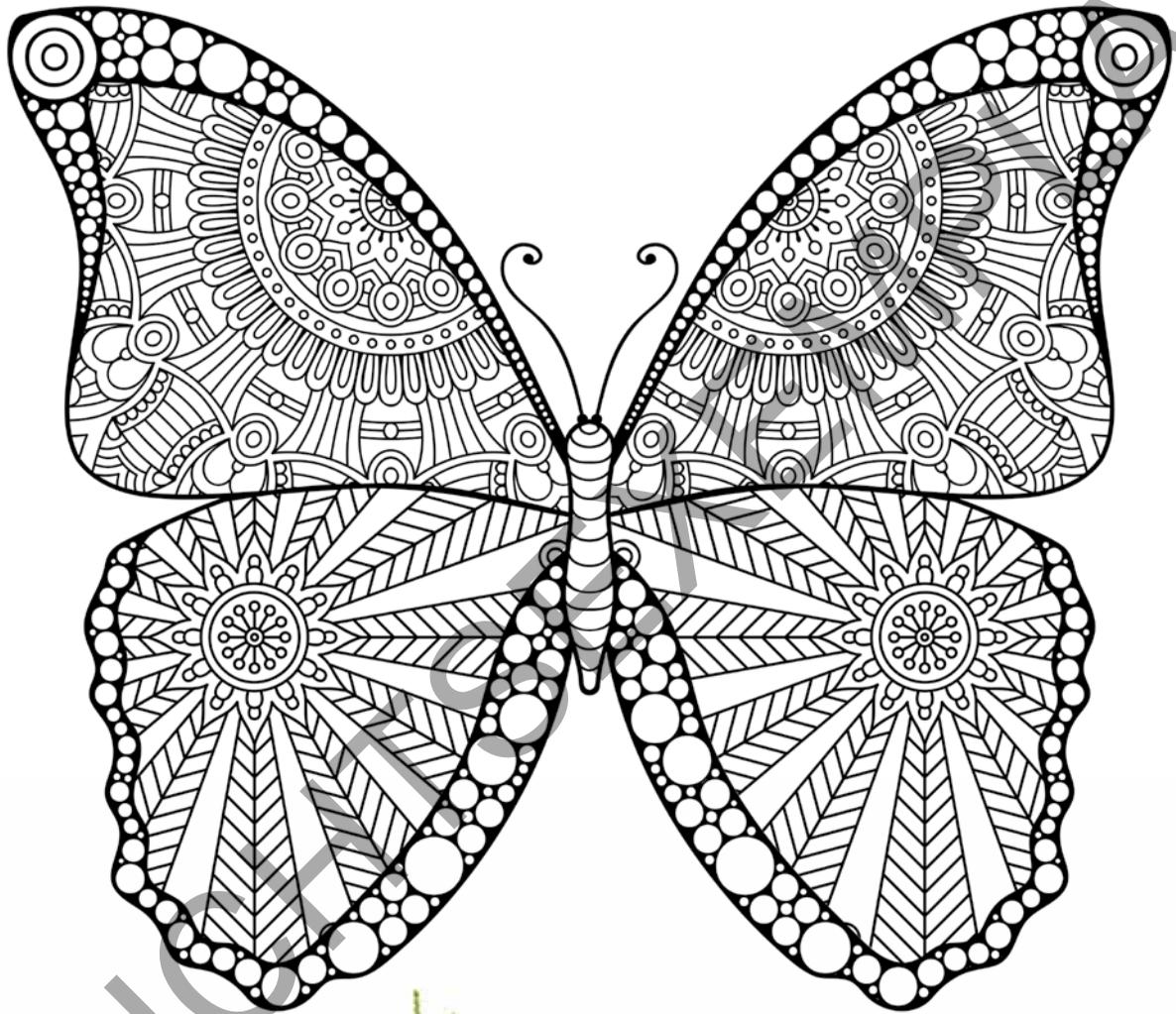
A=1, B=2, C=3 ...

10	21	23	5	12	9	5	18		
2	5	18	9	3	8	20	5	20	
4	9	1	13	1	14	20	5	14	
19	9	14	4	14	21	18			
7	12	1	19	19	20	5	9	14	5

ANSWER PLAR

Mein Schmetterling

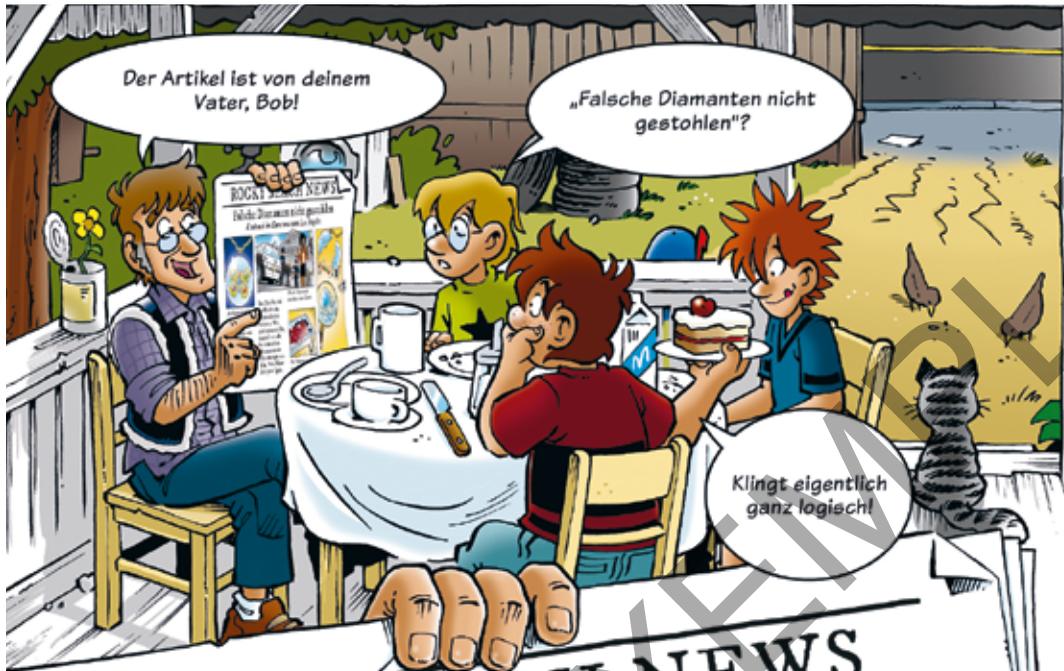
Übe dich als Schmuckdesignerin oder Schmuckdesigner!
Bemale den Schmetterling in leuchtenden Farben.



Diamantenraub

Auszug aus dem Buch *Die drei ??? Kids*, Illustrationen von Kim Schmidt, Text und Idee von Boris Pfeiffer





ROCKY BEACH NEWS

Falsche Diamanten nicht gestohlen Einbruch im Kunstmuseum Los Angeles



Der Diamantenfalter
(Archivbild)

Gestohlen werden sollte der Diamantenfalter, das letzte Werk des vor Jahren verstorbenen Juweliers Harry Miller.

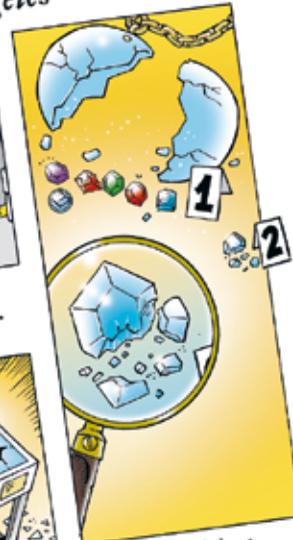


Unsere Reporterin berichtet vom Tatort.

Der Dieb hat bei der Flucht das Schmuckstück verloren. Wie sich herausstellte, handelt es sich bei den sieben Diamanten um Fälschungen aus Glas. Vom Täter fehlt jede Spur.

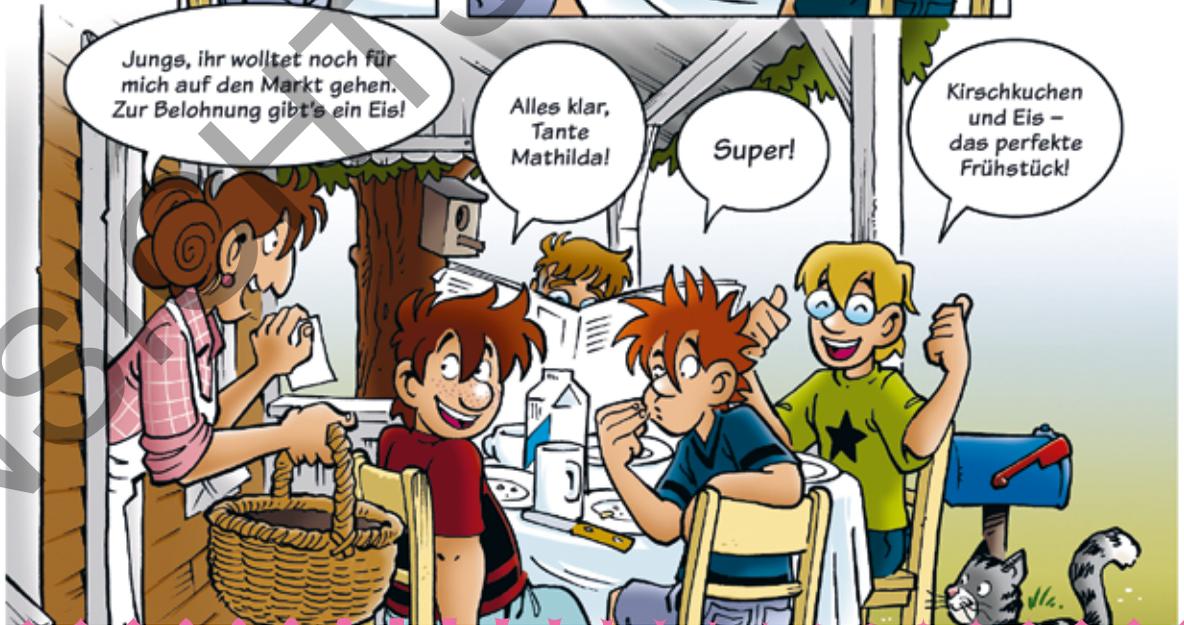


Die Vitrine wurde mit Gewalt geöffnet.

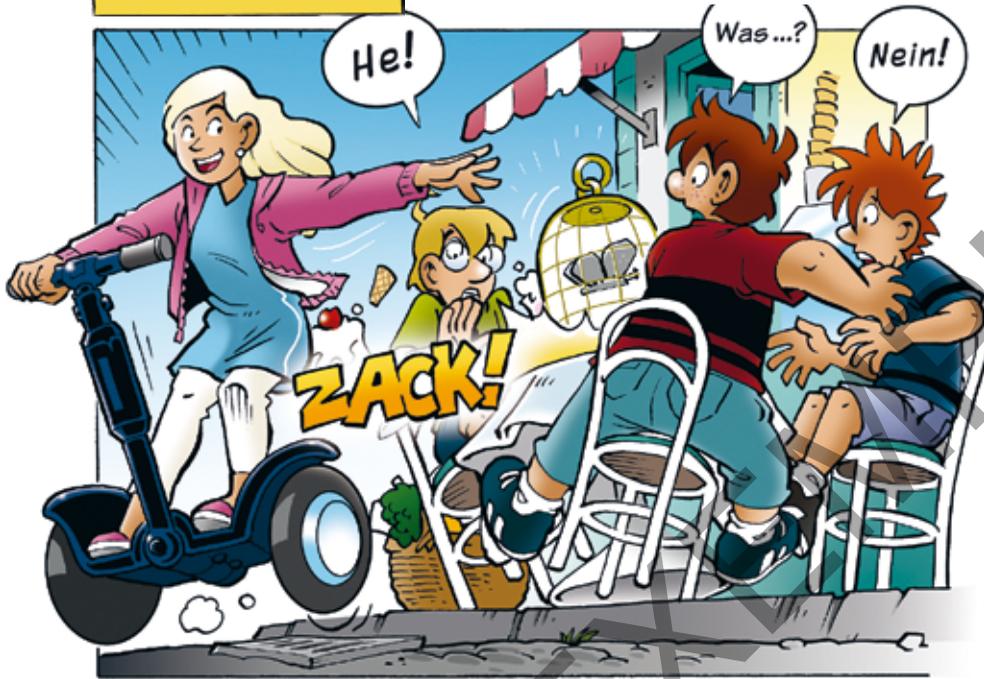


Die Polizei sichert Spuren.

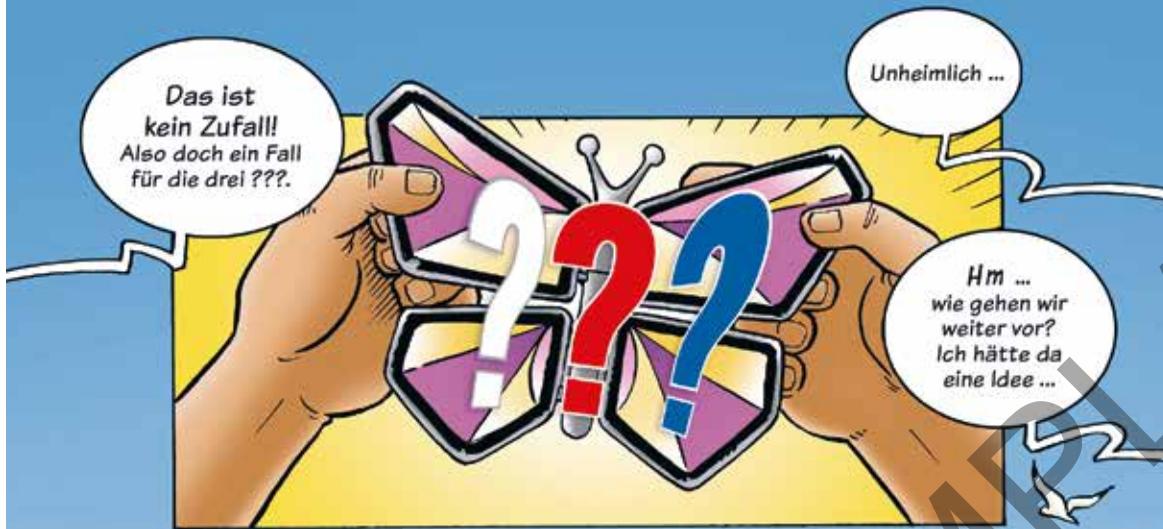
- **Unterrichtsbaustein:** Die Kinder suchen in verschiedenen Tageszeitungen nach Berichten über Diebstähle oder Einbrüche. Gibt es Unterschiede in der Berichterstattung?



Später beim Eisessen ...



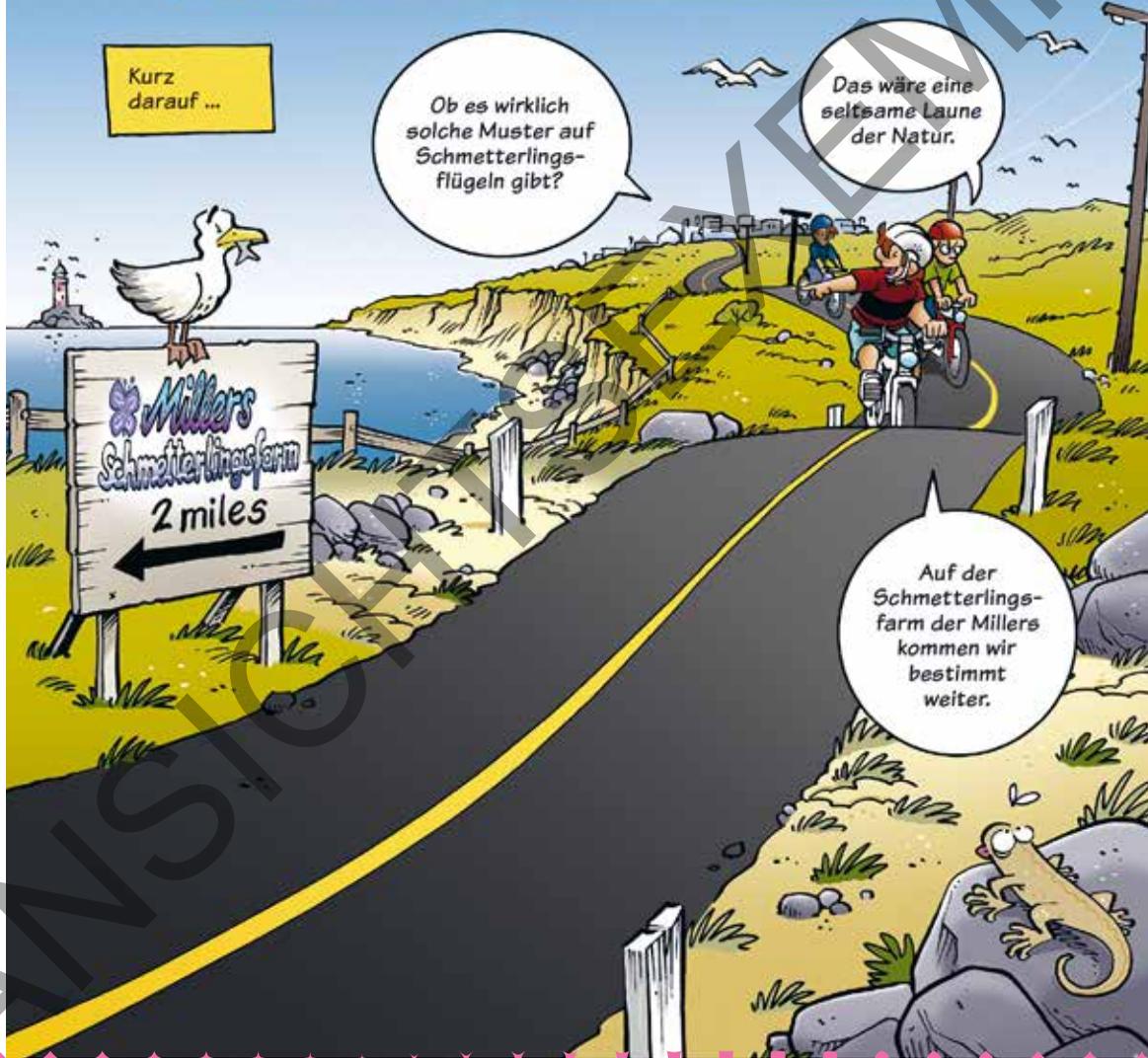




Das ist kein Zufall!
Also doch ein Fall für die drei ???.

Unheimlich ...

Hm ...
wie gehen wir weiter vor?
Ich hätte da eine Idee ...



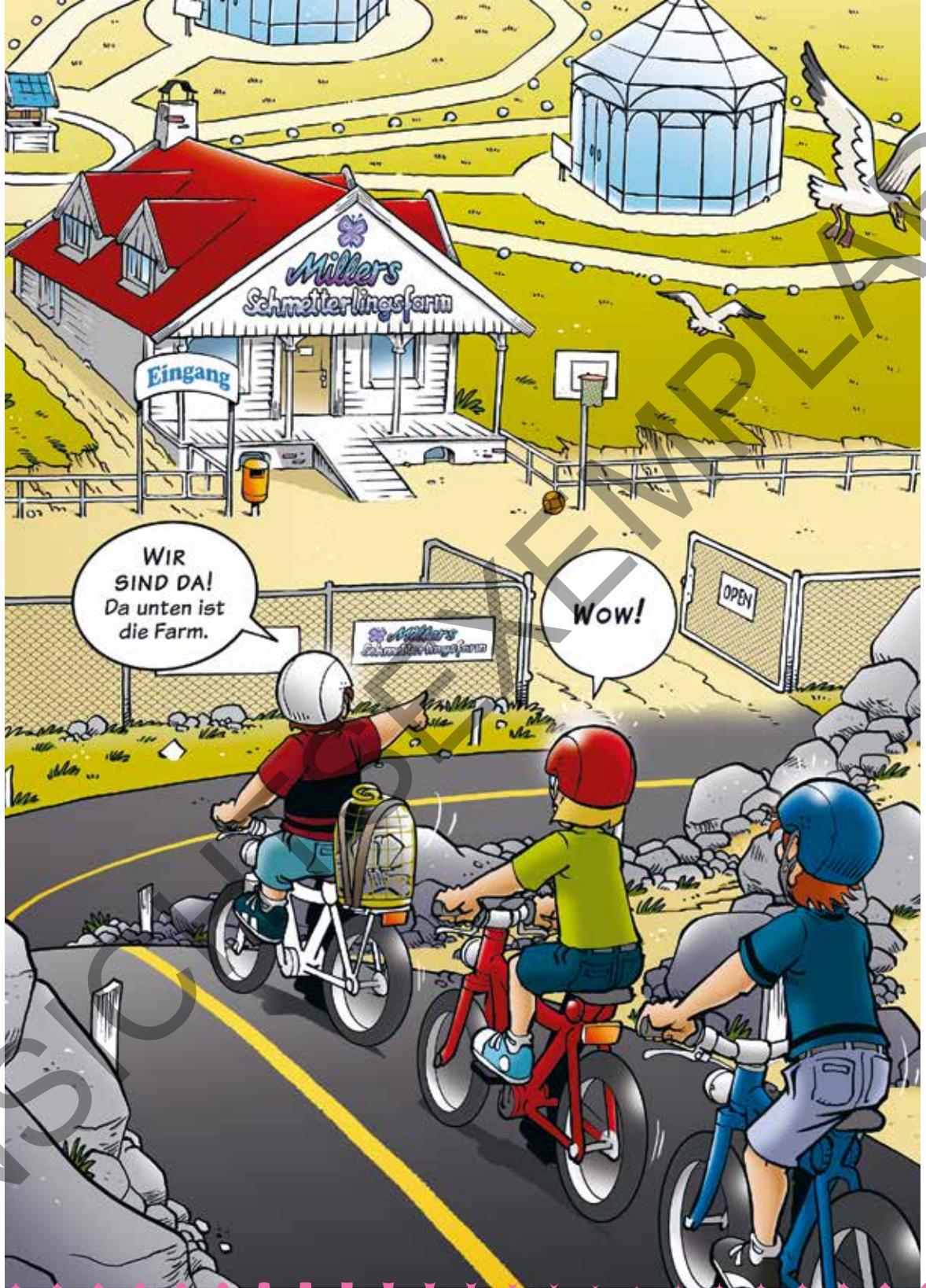
Kurz darauf ...

Ob es wirklich solche Muster auf Schmetterlingsflügeln gibt?

Das wäre eine seltsame Laune der Natur.

Auf der Schmetterlingsfarm der Millers kommen wir bestimmt weiter.

● **Unterrichtsbaustein:** Die Kinder recherchieren, wie viele Kilometer zwei Meilen (2 miles) sind.





Aber ...

Das gibt's doch nicht!

Anscheinend doch!



Hallo! Willkommen auf der Miller-Farm!

Guten Tag! Sind Sie Mrs Miller?



Genau die! Aber sag ruhig Jane zu mir.

Und wir sind Justus, Peter und Bob. Haben wir uns nicht schon mal gesehen?



Wie kommst du darauf?

Was, glaubst du, antwortet Justus?



Detektivfragen



Wer ist Jane Miller?



Wie heißen die drei ??? eigentlich?



Warum bekommen die drei ??? ein Eis?



Wann essen die drei ??? Kirschkuchen?



Was ist auf dem Emaille-Schmetterling zu sehen?

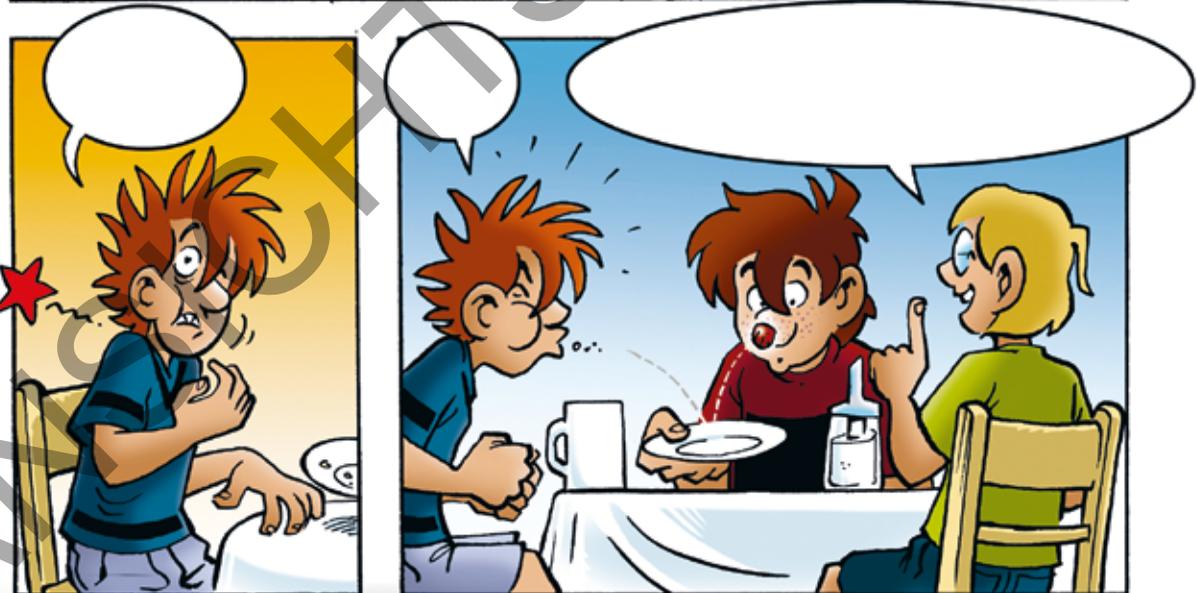
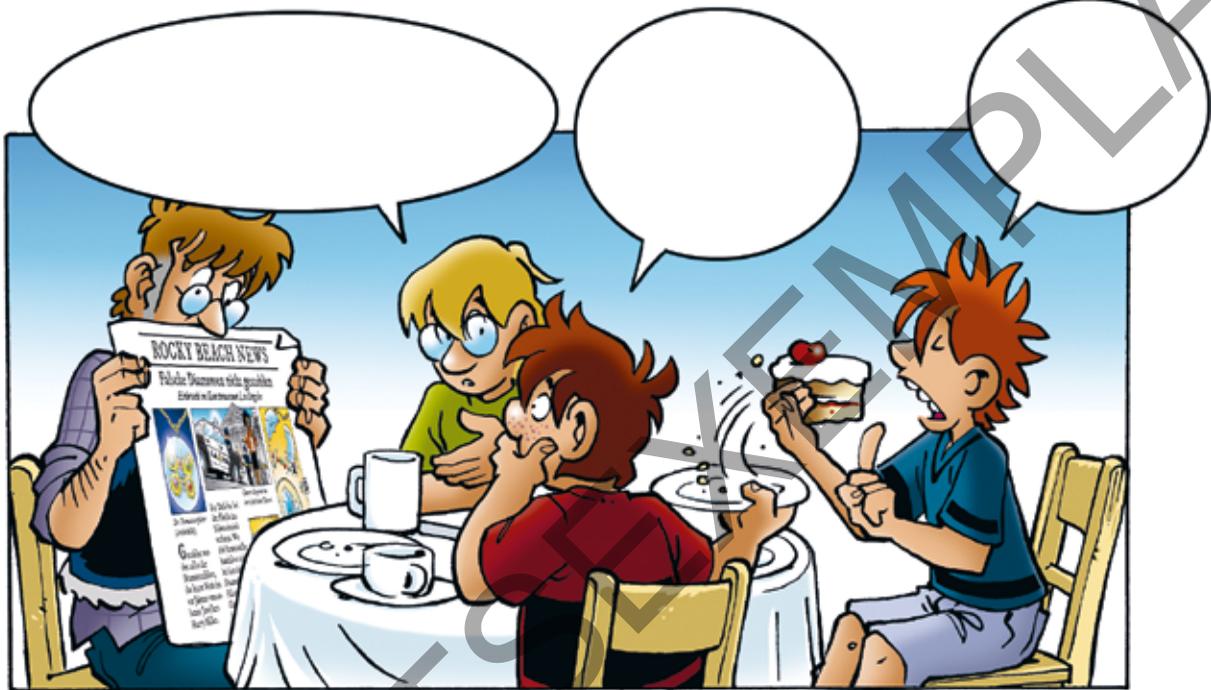
Wo wohnt Onkel Titus?



Mein Kirschkuchen-Comic

Erfinde einen Text für die Sprechblasen. Die neue Überschrift lautet:

Wie Peter seinen Zahn verlor!



● **Unterrichtsbaustein:** Wie geht die Geschichte weiter?
Die Kinder schreiben/zeichnen die Fortsetzung.



Ein ganz schön
kniffliger Fall!
Ob die drei ??? Kids
den Diamantendieb
finden?

Ein spannender Comic mit den drei berühmten Detektiven Peter, Justus und Bob.

Du magst Krimis oder Geschichten über wirklich tolle Helden?
Dann sind diese Bücher sicher das Richtige für dich!



Heinz Janisch: Der Meisterdieb im Museum

Ein Fall für Jaromir
Illustriert von Ute Krause | Obelisk Verlag 2018
Ein Kunsträuber treibt sein Unwesen in Wien!
Der erfahrene Detektiv Lord Huber und sein vierbeiniger Assistent Herr Jaromir werden zu Hilfe gerufen.
Auf der Suche nach dem Täter treffen die beiden auf Bilderfälscher, bekommen einen anonymen Drohbrief und müssen sich nachts im Museum verstecken.



Ben Brooks: Stories for Boys Who Dare to be Different – Vom Mut, anders zu sein

Illustriert von Quinton Winter | Loewe Verlag 2018
Über 100 persönliche Geschichten von Künstlern, Wissenschaftlern, Umweltaktivisten, Fußballern, Politikern und Entdeckern – von großen und kleinen Helden aus der ganzen Welt und aus allen Epochen, die den Mut hatten, ihren eigenen Weg zu gehen, und so die Welt veränderten.

Klassenplakat
Malt einen lustigen Außerirdischen in das Ufo!



Zum Abschluss der Geschichte gestalten die Kinder gemeinsam einen Teil des Klassenplakates und füllen ihren LesePASS auf Seite 70 aus.

● **Gesprächsanlass Klassenplakat:** Mit welchen Worten könnte uns der Außerirdische begrüßen?

Minna und der goldene Sonnenhut



Kathrin Rohmann
Glückstage unterm Apfelbaum
Geschichten von Minna
Illustriert von Yayo Kawamura

© 2018 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

● **Schulstufenübergreifender Unterricht:** Diese Geschichte gibt es auch in „Mein PLOP Buch“ und „Mein FLIZZ Buch“ mit differenzierenden Übungen. ● **Gesprächsanlass:** Was könnte an Glückstagen unterm Apfelbaum passieren? ● **Differenzierung:** Die Kinder zählen die Äpfel und multiplizieren sie dann mit ihrem Alter. Auf www.buchklub.at gibt es weitere Impulse zu dieser Geschichte.

Wörtersonnen

Lies die Wörter in den Sonnen. Verbinde sie dann mit den Wörtern, die dasselbe bedeuten.



erlauben



zweifelnd



misstrauisch



Arbeitskittel



Hutrand



faltig



Hier kann ich träumen!

Zeichne dich in die Hängematte. Schneide dann aus Zeitungen und Katalogen aus, wovon du in deiner Hängematte träumst.



Minna und der goldene Sonnenhut

Auszug aus **Glückstage unterm Apfelbaum** von Kathrin Rohmann und Yayo Kawamura

Minna liegt in der Hängematte im Garten. Eigentlich soll sie ihre frischgewaschenen Sachen aus dem Keller hoch in ihr Zimmer bringen, den Schreibtisch auf- und die Spülmaschine ausräumen. Mama hat ihr eine Liste geschrieben und ist dann zum Einkaufen gefahren.

Natürlich hat Minna keine Lust auf Wäsche, Schreibtisch oder Spülmaschine. Besonders jetzt nicht, wo die Vögel gerade so schön zwitschern und die Hängematte hin und her schaukelt.

Und während sie noch überlegt, ob es nicht doch klüger wäre, Mamas Liste zu beginnen, landet eine Amsel auf dem Ast vom Apfelbaum. Von ihrem Rücken rutscht eine kleine Gestalt mit einer grünen Schürze, gerade mal so groß wie eine Salzstange und fast genauso dünn.

„Gestatten?!“, sagt die salzstangendünne Gestalt und zieht einen Block aus der Schürze. „Fritz Glück, Botaniker. Und wer bist du?“

„Minna“, sagt Minna und rutscht in der Hängematte ein bisschen nach oben. „Aber was ist ein ‚Botaniker‘?“

„Ts, ts, ts.“ Fritz Glück schüttelt den Kopf, schaut auf seinen Block und sagt, ohne den Blick zu heben: „Ein Botaniker ist jemand, der Pflanzen liebt.“



● **Gesprächsanlass:** Kennst du das auch:

Eigentlich müsstest du etwas erledigen, hast aber gar keine Lust dazu?

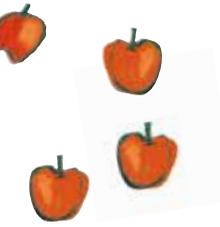
Wie kannst du dich trotzdem dazu motivieren?



● **Gesprächsanlass:** Die Illustratorin des Buches hat die Hängematte nur an der rechten Seite an einem Baum festgemacht. Woran könnte sie an der linken Seite befestigt sein?

Während des Lesens

61



„Aha“, murmelt Minna und überlegt kurz, ob sie selbst Schokoladikerin oder eher Spaghettikerin ist.

Doch bevor sie zu Ende überlegen kann, sieht Fritz Glück von seinem Block auf und sagt: „Auf meiner Liste steht, dass hier ein goldener Sonnenhut zu finden ist. Wo ist der bitte?“ Er sieht Minna streng an.

Minna stutzt. „Ich glaube, einen goldenen Sonnenhut haben wir nicht. Oben in meinem Zimmer habe ich einen Strohhut. Mama hat einen weißen Stoffhut und mein Papa hat gar keinen Hut.“ Minna zuckt die Schultern. „Tut mir leid.“

„Aber auf meiner Liste steht: goldener Sonnenhut, zu finden im Garten Dinkelgasse zehn. Außerdem soll es hier ein Löwenmaul, einen Storchschnabel und eine fette Henne geben. Aber die sind mir jetzt nicht so wichtig.“

„Nein!“, sagt Minna bestimmt. „Bei uns gibt es weder Löwen, Störche noch Hühner im Garten.

Vielleicht hat die Amsel sich verflogen
und du wolltest eigentlich in den Zoo?“



Fritz Glück schüttelt den Kopf. „Sehr seltsam“, murmelt er, „auf dieser Liste sind sonst nie Fehler!“



Plötzlich hat Minna eine Idee. Sie springt aus der Hängematte, ruft noch schnell: „Warte!“, und läuft ins Haus.

Aus der Weihnachts-Bastelkiste holt sie goldene Folie und dazu eine Schere und Klebeband aus Mamas Küchenschublade.

Zurück in der Hängematte nimmt sie Maß und fertigt genau passend für den Kopf des Botanikers einen Hut.

Einen runden, goldenen Hut, dessen Krempe aus lauter Streifen besteht.



„Sonnenstrahlenstreifen“, sagt Minna und setzt den fertigen Hut behutsam auf Fritz Glücks Kopf.

Die Augen des Botanikers leuchten. Dann ruft er: „Tüdel, düllüt.“ Die Amsel kommt herbei und Fritz Glück klettert zurück auf ihren Rücken. „Danke!“, ruft er und greift fest in die Federn der Amsel, die abhebt und in den blauen Himmel verschwindet.





Als Mama vom Einkaufen zurückkommt, hat sie vier Töpfe mit Pflanzen für den Garten dabei.
„Schau mal!“, sagt Mama und zeigt auf einen der Töpfe.



„Ist der Sonnenhut nicht wunderschön?“
„Das soll ein Sonnenhut sein?“, fragt Minna und betrachtet skeptisch die leuchtend gelben Blüten.

„Ja“, antwortet Mama. „Sogar ein goldener. Steht auf dem Schild.“

„Ahaaaaa!“ Jetzt geht Minna ein großes Licht auf.

„Dann ist ja jetzt alles klar!“

„Was ist jetzt alles klar?“, fragt Mama und zieht die Stirn kraus.

Minna zeigt auf Mamas neue Pflanzen. „Na, klar ist, dass die anderen drei hier Löwenmaul, Storchschnabel und fette Henne sind, oder?“

„Stimmt!“, sagt Mama und wundert sich, woher Minna plötzlich Pflanzen mit Namen kennt. Minna wundert sich nicht.





Zusammenfassung

Verbinde die Satzteile richtig miteinander.

Bringe dann die Sätze in die richtige Reihenfolge der Geschichte.

Lies die Geschichte durch und schreibe sie auf.

Minna liegt

Fritz Glück sucht nach

Jetzt ist Minna

Unter ihnen ist auch

Minna möchte

Damit bastelt Minna

Aus der Weihnachts-Bastelkiste

Da bringt Minnas Mama

Plötzlich landet eine Amsel

alles klar!

holt sie goldene Folie.

Pflanzen mit nach Hause.

einem goldenen Sonnenhut.

dem Männchen helfen.

in der Hängematte im Garten.

auf dem Apfelbaum.

einen Hut für Herrn Glück.

ein Sonnenhut.



Schau, es blüht!

Die Fette Henne ist eine robuste und pflegeleichte Pflanze. Ihren Namen hat sie wegen der dicken Blätter bekommen. Diese dienen als Wasserspeicher. So kann die Pflanze lange ohne Wasser auskommen. Sie blüht, je nach Sorte, von Juni bis Oktober.



Der Sonnenhut blüht in vielen Tönen von gelb bis rötlich braun. Er ist leicht zu erkennen: Sein Blütenkörbchen ist mit Strahlenblüten umrahmt. Weil seine Blütenblätter gerade seitlich abstehen, sieht er ein bisschen wie ein Hut aus.



Das Löwenmaul

kann verschiedene Farben haben – manchmal ist es sogar zweifärbig. Viele Blüten wachsen auf einem Stiel. Zupft man eine Blüte ab und drückt sie seitlich zusammen, dann öffnet sie sich – wie ein Löwenmaul. Manchmal nennt man das Löwenmaul auch Froschgoscherl, Kalbsmaul oder Hundskopf.



Der Storchschnabel ist eine zarte, kleine Blume, die in vielen Farben blüht. Die geschlossene Blüte erinnert dabei an den Schnabel eines Storches. Von dieser Blume gibt es über 300 verschiedene Arten. Durch sie wird der Garten bunter.



Mein goldener Sonnenhut

Schreibe die Bastelanleitung für deinen Sonnenhut.

Ich brauche:

Wenn mein Hut fertig ist,
sieht er so aus:

So geht's:

Zuerst

Dann

Anschließend

Zum Schluss

- **Gesprächsanlass:** Welche Kopfbedeckungen kennst du?
- **Unterrichtsbaustein:** Die Kinder basteln ihre Hüte und veranstalten eine Hut-Modenschau in der Klasse.



Das war nur eine von vielen **zauberhaften Geschichten**, die Minna erlebt!

Minnas Welt steckt voller kleiner Überraschungen und Wunder. Dank ihrer herrlichen Fantasie begegnen ihr wundersame Wesen, die sie und die LeserInnen in abwechslungsreiche Abenteuer begleiten.

Dir hat diese Sommergeschichte gefallen? Vielleicht magst du auch diese beiden Bücher. Sie sind wunderschön gemacht!



Hélène Druvert: Mary Poppins

minedition 2018

Aufwendige Laserschnitte und die dadurch entstehenden Schattenspiele laden dazu ein, bei der magischen Reise des fantastischen Kindermädchens über die Dächer von London selber dabei zu sein.



Carole Saturno: Ägypten

Illustriert von Emma Giuliani

Gerstenberg Verlag 2018

Die farbintensiven Illustrationen auf großformatigen Ausklappseiten lassen das sagenhafte Reich der Pharaonen wieder auferstehen: das Leben am Nil, den geheimnisvollen Totenkult der Ägypter, die berühmten Tempel und Pyramiden und die rätselhaften Hieroglyphen.



Klassenplakat
Gestaltet
den Planeten
fantasievoll!



Die Leseratte und die Spinne

Seit sieben Stunden sitzt ein Mann
im Schatten unter einem Baum.
Man hört ihn rascheln dann und wann,
aber sonst hört man ihn kaum.
Er liest in einem dicken Buch.
Da bekommt der Mann Besuch.

Eine Spinne schwebt heran,
die doch gar nicht fliegen kann!
Im Aufblicken erkennt der Mann:
Sie hängt an einem Faden dran,
der bis zu seiner Nase reicht,
fast unsichtbar und spinnwebleicht.

Der Mann sagt zu seinem Besuch:
„Ich hänge auch –
an meinem Buch!“



Georg Bydlinski
Das Gnu im linken Fußballschuh

Illustriert von Susanne Straßer

© 2014 Boje Verlag



MEIN LESEPASS



So ein Mist
Verlieren & Vermüllen

ab
Seite
7



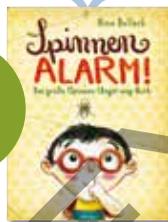
Diese Geschichte ist ...

eklig informativ gereimt
traurig
überraschend nass



Spinnen-Alarm!

ab
Seite
17



Diese Geschichte ist ...

tierisch gruselig dunkel
interessant
erstaunlich lustig



Wenn Drachen
Sachen machen

ab
Seite
31



Diese Geschichte ist ...

langweilig witzig
feurig aufregend
verträumt erdig



Diamantenraub

ab
Seite
43



Diese Geschichte ist ...

rätselhaft
cool fad spannend
gezeichnet nett





Minna und der goldene Sonnenhut

ab Seite 57



Diese Geschichte ist ...

sommerlich
verwirrend magisch
technisch blumig



Diese Geschichte ist ...

gereimt lustig
bunt informativ
gruselig



Diese Geschichte ist ...

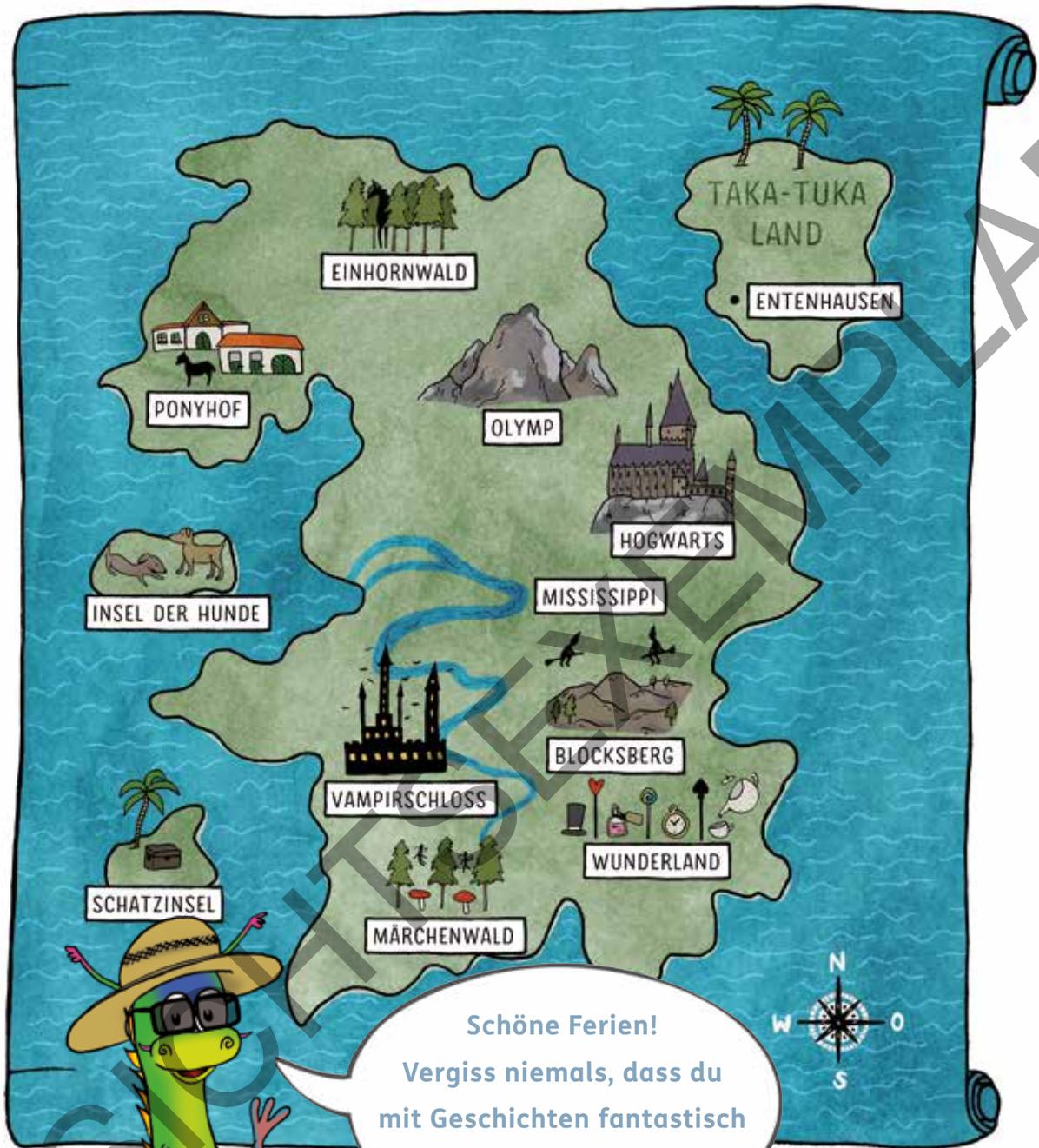
witzig spannend
überraschend nett
langweilig



Diese Geschichte ist ...

neu fröhlich
abenteuerlich ruhig
interessant





Schöne Ferien!
Vergiss niemals, dass du
mit Geschichten fantastisch
weit reisen kannst.